

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 151.

Montag, den 31. Mai.

1841.

### Der schönste Mai.

Wem der Doppelschlag der Sonne  
In den heißen Puls durchdrang,  
Der, beim ersten Strahl der Sonne,  
Lachzet heut voll Lust und Dank.  
Denn die Paradiesestage,  
Deren Preis aus alter Sage  
Wunderbar uns oft erklang,  
Nachte Wonnespender Mai  
Wieder wahr und wieder neu.

Blüthenodem, Himmelslüfte  
Behten schon um Bra und Flur,  
Eh' die Knospen ihre Düfte  
Athmeten in den Azur.  
Aber schnell wie zuckend Beben,  
Drang ein überquellend Leben  
Durch die feiernde Natur.  
Drahe plötzlich Tag aus Nacht,  
Also kam des Lenzes Pracht.

Wo ich sonst der Nachtigallen  
Kühnste, nur einmal vernahm,  
Hört' ich hundert jeh erschallen,  
Tubelschmetternd, wundersam  
Schimmernd, sternengleich entglommen,  
Sah' ich tausend Blüten kommen,  
Wo sonst Eine Blüthe kam,  
Eh' die Maientage fliehn,  
Ros' und Erdbeer' üppig glühn.

Ja! vom duftenden Ergüsse  
Ward erquickt das frohe Land,  
Und mit ihrem wärmsten Kusse,  
Als der Himmel weinend stand,  
Nahm die Sonne seine Zähren,  
Daß mit rosigem Verklaren  
Auch die letzte Wolke schwand.  
Fülle, Schönheit, Glanz und Dauer  
Walten nach des Winters Trauer.

Darum fert, hinaus in's Freie  
Bürdenträger des G. Schicks,  
Einmal noch der Jugend Weihe  
Zu empfahn verklärten Blicks!  
Denn Begeistrung, süßes Abnen  
Wird an jene Zeit euch mahnen,  
Wo im Rausche nahen Glück's  
Ihr am Bache Kränze wandet,  
Erster Liebe Lust empfaudet.

Und nach langen, bangen Jahren,  
Wenn mit sinkender Gestalt  
Und umglänzt von Silberhaaren  
Freund um Freund zum Friedhof walt,

Wird das Bild des schönsten Maien  
Euch erinnernd noch erfreuen,  
Wird, wenn eure Stunde schallt,  
Euch als Hoffnungstrahl aus Eden  
Von dem ewigen Lenz reden!

(Aus Ribbeck's Gedichten.)

### Die gute alte Zeit.

Zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts waren die Sitten der Höfe auf tiefer Stufe. Es ist bekannt, wie sehr Luther um jene Zeit darüber in Klagen ausbrach. „Alles“ sagt er, „ist heutzutage anders und prächtiger, als vormalig: Wohnungen, Kleidung und Tafel. Vor Zeiten lebten sie sparsam und hatten dann bei öffentlichen Nöthen und Gefahren stets eine Zuflucht zu den Unterthanen. Nun bleibt ihnen dergleichen nicht übrig und sie entfernten noch dazu die Gemüther ihrer Völker von sich, wodurch der Grund zu Aufrubren gelegt wird.“ Auf dem Reichstage vom Jahre 1495 wurde unter andern verordnet: „daß der Kaiser allen Kurfürsten, Fürsten und Ständen schreiben und gebieten solle, an ihren Höfen ihren Dienern, auch sonst allen Unterthanen das Trinken zu gleichen, vollen und halben nicht zu gestatten, sondern das ernstlich zu strafen, und ist gerathschlagt, daß Seine Majestät solches an dero Hofe zu verbieten und zu handhaben anfangen.“ Im Jahre 1524 aber schlossen verschiedene geistliche und weltliche Fürsten eine besondere Verbindung „sich für ihre eigenen Personen der Gottblästung und des Zutrinkens ganz oder halb zu enthalten;“ doch mit der ausdrücklichen Ausnahme, daß sie daran nicht gebunden sein sollten, wenn sie in Länder kämen, wo Zutrinken noch Gewohnheit sei, z. B. in den Niederlanden, in Sachsen, in der Mark, in Mecklenburg und in Pommern. Im Jahre 1526 machten auf Antrag des Landgrafen von Hessen, der Kurfürst von Sachsen und andere protestantische Fürsten die strengste Verordnung gegen das Uebertrinken, gegen die Unzucht und andere gottelästliche Dinge, damit die Sitten ihres Hofgesindes auf dem bevorstehenden Reichstage der Sache des Evangeliums keine Schande und keinen Schaden brächten. Es war noch auf dem Reichstage, der im Jahr 1521 zu Worms gehalten wurde, daß viele Fürsten und Herren sich zu Tode tranken, und es verging keine Nacht, wo nicht daselbst drei bis vier Menschen ermordet wurden, ungeachtet der kaiserliche Profos Missethäter zu Tuzenden hinrichtete. Es ging — nach den Nachrichten eines Augenzeugen — in Worms mit Morden und Stehlen auf römisch zu, und alle Straßen waren

mit „schönen Frauen“ oder fetten Dirnen angefüllt. — Die Wissenschaften waren um jene Zeiten nirgends zu finden als hier und da in einem Kloster; hierher hatten sie sich aus dem Getümmel der Welt geflüchtet; der Late widmete sich ihnen nicht. Insbesondere beim Adel waren sie gänzlich verachtet, er brachte seine Tage lieber mit Fechten, Jagden, Reiten und Tourneren, seine Nächte aber in Saufgelagen zu. Ein Dalberg, ein Putten waren unerhört seltene Ausnahmen von dieser Regel. Was war nun auch natürlicher, als daß der Landfriede, der das ritterliche Gewerbe in seiner Lebenswurzel angriff, mit allgemeinem Unwillen vom Adel aufgenommen wurde, und daß seine Vollziehung mit unglaublichen Schwierigkeiten verbunden war? Man fürchtete sich zwar, des Landfriedensbruches wegen vor das Kammergericht geladen zu werden; man gab aber doch das Faustrecht nicht auf und trieb es nur um so heimlicher und grausamer. So klagt der Reichsabschied, der 17 Jahre nach dem Landfrieden zu Stande kam, über unerhörte Mißhandlungen, wie Einer den Andern

heimlich fabe, verblende und hingerichtet, in Gefängnissen heimlich halte oder verkaufe, und so geht noch ein im Jahre 1620 von einem Mitgliede der Reichsritterschaft gef. r. u. g. Bedenken mit Behmuth des edlen Faustrechts, daß doch ehemals das Beste gethan, so lange noch der Adel sich gegenseitige Hilfe geleistet habe.

Besser lag es auch nicht in den Städten aus. Von Wien z. B. galt auch noch um diese Zeit, was gegen das Ende des funfzehnten Jahrhunderts Aeneas Sylvius in seiner Beschreibung dieser Stadt berichtet. „Man lampst Tag und Nacht in den Straßen“ — so sagt er — „wie in der Schlacht geht es da zu; bald sind es die Handwerker, welche gegen die Studenten, und bald die Postleute, welche gegen die Bürger die Waffen ergreifen. Todtschläge sind sehr häufig und um die Streitenden kümmert sich Niemand . . . die Zahl der öffentlichen Mädchen ist ungeheuer groß und es finden sich wenige Frauen, welche eheliche Treue beobachten.“

(Aoorjer Wochenblatt.)

Redacteur: D. Grefschel.

### Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 31. Mai: Robert der Teufel, große romantische Oper von Meyerbeer. Alice — Dem. Kreuzer als letzte Gastrolle.

### Theater in Tausa.

Dienstag den 1. Juni: Buve und Dame, oder: die dankwürdigen Eheleute, Lustspiel in 3 Acten von Löffler.  
Donnerstag den 3. Juni: Peter von Szapary, der Held in Schloßketten, oder: die Bestürmung von Dien, Schauspiel in 5 Acten, von G. W. Pfeiffer. Freitag den 4. Juni: Die Bastille, oder: Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein, Lustspiel in 3 Acten, von G. W. Berger.

Friedrich Feist, Director.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der hohen Staatsregierung soll die unterm 1. December 1839 von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie ausgenommene Anleihe von 1,000,000 Thlr. nach Maßgabe des § 60 der Statuten um **500,000 Thaler im 14 Thalerfuß** erweitert werden.

Zu diesem Behufe werden 10,000 Partialobligationen zweiter Serie à 50 Thlr., von Nr. 1 bis 10,000, datirt vom 1. Juni 1841, nachträglich (mit Ausschluß der bereits ausgelosten 49 Nummern) ausgegeben, zu deren planmäßiger Tilgung, Zins- und Prämienzahlungen die bereitesten Einnahmen der Gesellschaft vorzugsweise verwendet werden sollen, nach Abzug der Betriebskosten des Eisenbahn-Unternehmens und dessen, was wegen der Anleihe vom 1. December 1839 zu deren planmäßiger Rückzahlung und Verzinsung mit Einschluß der versprochenen Prämienzahlung erforderlich ist. Diese Obligationen sind bis auf die bezüglichen Einschaltungen völlig gleichlaufend mit denen der ersten Ausgabe, treten auch übrigens in deren Rechte deraestalt ein, daß diese sich sodann auf 14 Million Thaler laufende Anleihe nicht mehr erweitert werden soll und es findet darauf der gleiche Tilgungsplan Anwendung, mit dem alleinigen Unterschiede, daß die Beiträge sich auf die Hälfte reduciren.

Die Ausgabe dieser neuen Obligationen nebst Zinscoupons, wovon der erste am 1. December 1841 zahlbar wird, und Zilon, welche dem den Obligationen vom 1. December 1839 beigegebenen völlig entsprechend ist, geschieht zum 1. Juni a. e.

vergestalt al pari mit den früheren Obligationen, daß für jede der jetzigen Ausgabe außer dem Capitalbetrage von 50 Thaler noch  $\frac{1}{2}$  Thaler als die bis zum Tage der Ausgabe (1. Juni a. e.) darauf ruhende Prämie von  $\frac{1}{2}$  Procent einzuzahlen ist, indem jede Nummer, welche bei der nächsten im Juli dieses Jahres stattfindenden Auslosung herauskommt, mit zwei Procent Prämie am 1. December dieses Jahres eingelöst wird.

Den Inhabern der Obligationen vom 1. December 1839 sollen diese neuen vorzugsweise dergestalt reservirt werden, daß für jede 100 Thaler der ersten nach Erfolg der Vorzeigung und Abstempelung derselben vom 1. bis zum 30. Juni dieses Jahres eine neue Obligation von 50 Thaler abgenommen werden kann.

Gleichzeitig werden jedoch auch Subscriptionen auf die etwa übrig gebliebenen Obligationen und zwar nach Reihenfolge der Anmeldung vom 1. Juni Vormittags 9 Uhr an angenommen.

Die Zahlung ist sofort bei der Abnahme der Obligationen zu bewirken, doch bleibt auch nachgelassen, eine Anzahlung von 5 Thaler gegen Interimsschein bei der Anmeldung und Abstempelung zu leisten und den Rest an 4 Thaler nebst der darauf ruhenden Prämie von  $\frac{1}{2}$  Thaler binnen 4 Monaten und längstens bis zum 30. September d. J. in ungetheilte Summe und mit Vergütung der bis zum Vollzahlungstage abzulaufenden Couponzinsen zu gewahren.

Diejenigen Obligationen, deren Abnahme bis zum 30. September a. e. nicht erfolgt ist, werden für Rechnung und Gefahr der Anzahler bestmöglichst verkauft werden.

Leipzig, den 28. Mai 1841.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Harfort, Vorsitzender.  
F. Buse, Bevollmächtigter.

### Bekanntmachung.

die Subscription auf die Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betr. ff. no.

Mehrfach erfolgten Anfragen zu begegnen, bringen wir in Bezug auf unsere vorstehende Bekanntmachung vom 28. d. M., die Anleihe von 500,000 Thalern betreffend, zur öffentlichen Kenntniß, daß bei den Subscriptionen auf solche Obligationen dieser Anleihe, welche von den Inhabern der alten Obligationen vom 1. December 1839 nicht abgenommen werden sollten, ebenfalls 5 Thaler für jede Obligation gegen Depositenchein zu erlegen sind, welche, so weit diese Subscribenten wegen hinreichender Anmeldungen von der früheren Anleihe oder jetz-

tiger erfolgter Unterzeichnungen nicht berücksichtigt werden können, nach dem 30. Juni gegen den empfangenen Depositionschein zurückgegeben werden.

Leipzig, den 29. Mai 1841.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Harfort, Vorsitzender.  
F. Wisse, Bevollmächtigter.

**Verkauf.** Eine elegante 4stübe Wiener Droschke mit Vorderdeck, und eine ganz moderne Wiener Batarde, beide fast ganz neu, sind zu verkaufen durch Herrn Beygang am Köpplage.

## Reise-Utensilien,

als Lederkoffer in allen Größen mit neuester Einrichtung, lederne Hutschachteln, worunter ganz neue Arten mit Einrichtung, Leppich-Nachtsacke in großer Auswahl, lederne Geldtaschen ohne und mit Messingbügel und Schloß, lederne Schirm- und Bürstentuteralen, engl. Luftkissen jeder Größe und Fagon von Macintosh, Flaschen, Becher und Gläser in Futteralen, auch dergl. von wasserdichtem Zeug und von gebranntem Leder, einfache und doppelte Trzerole, Bezer oder Fischbein-Waagewaffen, Taschenmesser mit Instrumenten, Tabaksbeutel, Cigarrenetuis, Taschenwerkzeuge, kleine Taschen Indispensables, verschiedene nothwendige Reisegegenstände in gebranntem Leder, Kasten, No. ffaires und Chatouillen in Holz und in Leder, nebst einer großen und schönen Auswahl von Kaffiretuis und Brieftaschen aller Größen empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Leddenburg am Markte.

## Nicht zu übersehen.

Alle Sorten Stühle, so wie auch Divanjestelle, roh, lackirt und polirt, werden verfertigt und sind zu haben zu billigen Preisen, in gefälliger Fagon und gut gearbeitet bei Serringwalde bei Rochlitz. E. Sachsse & Comp.

### (Borthilhaftes).

Eine große Waage mit Schalen und Gewichten, womit man von  $\frac{1}{4}$  Pfd. an bis 40 Ctr. wiegen kann, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen durch

M. Sever,

Nicolaisstraße, im Gewölbe Nr. 50/510, der Kirche gegenüber.

**Gesuch.** Ein sich noch in gutem Zustande befindliches Gartenzelt wird bald möglichst zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten in der Fleischerstraße Nr. 314 parterre.

**Gesucht** werden sogleich 2500 Thlr. auf ein Grundstück, welches 4500 Thlr. in Brandversicherung steht, als erste Hypothek und 4%, jedoch ohne Unterhandlung. Schriftliche Offerten, mit M. G. bezeichnet, wird die Expedition d. Bl. übernehmen.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 11, eine Treppe hoch.

**Gesuch.** Es wird eine Wirthschaftsmaamsell für ein bedeutendes Hotel in einer großen Stadt gesucht; nur in diesem Fache schon bewanderte Mädchen oder junge Witwen werden zu berücksichtigen sein. Baldige Anmeldungen werden in der Fleischerstraße Nr. 304 parterre angenommen.

**Gesucht** wird ein zu Reinlichkeit und Ordnung gewohntes Aufwartemädchen, welches sich deshalb vor dem Schloßthore in Rodowitz, im Garten selbst, rechts 1 Treppe hoch, in den Vormittagsstunden zu melden hat.

\* In guter Lage der innern Vorstadt wird ein schönes Familienlogis mit Garten, im Preise von 200 bis 250 Thlr. pr. Jahr, auf längerer Zeit von Michaeli an oder nach Umständen schon früher zu mietzen gesucht. Adressen bittet man mit Bezeichnung Nr. 1841 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Vermiethung.** Ein Logis, aus 2 Stuben mit Küche und Kammer, und eins dergleichen aus 1 Stube und Kammer bestehend, im Hause Nr. 23 auf der Petersstraße, nach dem Hofe heraus bündlich, ist von Johannis d. J. ab zu vermietzen durch D. Praße.

**Vermiethung.** In den beiden ersten Häusern Nr. 19 und 20, linker Hand Ecke der Lauchaer Straße, sind jetzt, zu Johanni oder auch Michaeli einige sehr schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Familienlogis zu vermietzen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Zu vermietzen ist in Eutritsch in der angenehmsten Lage ein Sommerlogis. Das Nähere zu erfragen in der Hofenschenke daselbst bei Herrn Lindner.

Zu vermietzen ist neue Straße Nr. 1 vor dem Halle'schen Pfortchen eine schön gehaltene Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, so wie eine kleine Wohnung von 2 Stuben. Das Nähere darüber in den Vormittagsstunden in der 1. Etage.

## Enslens's Reise-Pavillon

vor dem Peterschore

ist heute Montag und morgen Dienstag den 1. Juni zum letzten Male eröffnet.

Indem ich dem geehrten kunstliebenden Publicum Leipzigs für den, diesen panoramischen Darstellungen geschehenen Beifall hiermit nochmals meinen ergebendsten Dank ausspreche, bitte ich aber auch die resp. Besitzer der noch nicht eingegangenen Eintrittskarten, und andere Kunstfreunde, welche dieses Rundgemälde noch mit ihrem Besuche beehren wollen, obige ergebendste Anzeige nicht zu übersehen, indem keine weitere Verlängerung mehr stattfinden wird.

E. Enslens, Architekturmaler.

## Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Concert im großen Kochengarten; auch sind alle Sorten Obst und andere Kaffeekuchen frisch zu haben.

## Schleußig.

Heute als den zweiten Feiertag und morgen Concert- und Tanzmusik, wozu ergebendst einladet S. Gerber.

## Concert

in Etötteritz, Morgen den 1. Juni vom Chore des 2. Schützenbataillons. Schulte.

## Connewitz.

Heute den 2. Pfingstfeiertag stark und gutbesetzte Tanzmusik im Gasthose, es ladet dazu ergebendst ein das Musikchor von E. Friedel.

## Lübschena.

Dienstag den 1. Juni Concert im Garten, später Tanzmusik im Saale des Gasthauses.

## Wöckern.

Den 2. Pfingstfeiertag so wie den Tag nachher, von 2 bis 6 Uhr, starkbesetztes Concert; nach Beendigung desselben Tanzmusik. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

## Peterschießgraben.

Morgen Dienstag den 1. Juni I. **Garten-Concert**,  
später starkbesetzte Tanzmusik, dazu ladet ergebenst ein  
das Musikchor von E. Friedel.

Den 2. Pfingstfeiertag, so wie den Tag nachher, gutbe-  
setzte Tanzmusik

im **Gasthose zu Lindenau**,  
wozu ergebenst einladet Hauschild.

## Concert und Tanz in Tannerts Salen

den 2. Feiertag, so wie den Tag nachher, wozu ich meine  
werthbesten Gäste mit gutem Getränke, Lagerbier von dem  
Ritterraute Großschöcher, welches dem bairischen nicht nach-  
steht, v. rchiedenen kalten Speisen und delicatem Kuchen bestene  
bedienen werde. J. C. Tannert.

\* Heute Concert im **Leipziger Waldschlöß-  
chen**. J. Kovisch.

\* Heute starkbesetzte Tanzmusik im vordern Saale  
des **Leipziger Waldschlößchens**. Kovisch.

## Leipziger Feldschlößchen.

Grüß an meine lieben Gäste! Den zweiten Feiertag, so  
wie solander Tage, werde ich meinen werthen Gästen mit Obst-  
und Kaffeeuchen in Portionen (à 2 gr.), so wie mit deli-  
catem Kaffee, Chocolate und mit einem auf ganz besondere  
Weise zubereiteten Warmbier schon früh um 4 Uhr aufwarten.  
W. Raundorf.

## Stötteritz.

Heute den 2. Feiertag Fladen, Stachelbeer-, Johannisbeer-,  
acküßlichen Apfel-, Himbeer, Streusel-, Kartoffel- und Kaffee-  
kuchen in größerer Auswahl als gewöhnlich. Abends Beef-  
steak, Eierkuchen und Cotelette. Schulze.

## Einladung.

Zu dem am zweiten Feiertage in Lindenau abzuhaltenenden  
Pfingstbier empfiehlt sich die Wirthschaft in dem nahe an der  
Wiese gelegenen vormaligen Perlich'schen Kaffeehause mit Speisen  
und Getränken, und namentlich mit Kaffee-Kuchen und aus-  
gezeichnetem Borna'schen Lager- und anderem Biere auf das  
Angenehmlichste.

\* Morgen Dienstag den 1. Juni stark und gutbesetzte  
Tanzmusik in der grünen Schenke.

Das Musikchor von E. Friedel.

## Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M.

Innerhalb einiger Tage geht ein bequemer Wagen dahin  
ab. Das Nähere im Gasthause zum Hahn.

J. G. Berner.

Verloren wurde heute früh in der Friedrichsstraße ein  
Granat-Ohring. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Be-  
lohnung abzugeben: Friedrichsstraße Nr. 7/1374, 2 Treppen.  
Leipzig, den 30. Mai 1841.

\* Um Irrthümern zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß  
der Friseurgefelle Wilhelm Hempel von hier nicht mehr  
bei mir in Condition ist.

C. L. E. Leiderich, Coiffeur,  
unter den Colonnaden.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir geehrten Freunden  
und Bekannten (jedoch nur hierdurch) ergebenst an.

Leipzig, den 29. Mai 1841.

Carl Engert.

Auguste Engert, geb. Pausch.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung machen wir, je-  
doch nur auf diesem Wege, allen unsern Freunden und Be-  
kanten ergebenst bekannt.

Leipzig, den 29. Mai 1841.

Johann Göhler.

Therese Göhler, geborne Stein.

## Einpassirte Fremde.

**Hotel de Baviere:** Hr. Abendroth, v. Hamburg, v. Schöne-  
mark, Lieut., nebst Gem., v. Magdeburg, Levi, Kaufm. v. Sonders-  
hausen, Winmann, Kfm. v. Aachen, Debold, Kaufm. v. Magdeburg,  
Stadttrichter Kögner nebst Gemahlin und Fam., v. Dresden, Groß-  
Privatier v. Wien, D. Haack, v. Jena, Reg.-Rath Eilers nebst Fam.  
und Frau Geh. Rätthin Schneider nebst Fam. v. Berlin, D. Dahling  
nebst Gem. v. Hannover, Reg.-Rath Koch nebst Gemahlin u. Fam.,  
von Stendal, v. Zeschwitz, Kreisauptm. v. Dresden, Willmann, Stud.,  
von Westphalen, Naab, Kfm. v. Mannheim, Buttstadt, Philosoph v.  
Halberstadt, von Sachs. Student aus Piefland, Bahnarzt Biebreich n.  
Fam. v. Königsberg, Clefus, Bahnarzt v. Kopenhagen, v. Benten-  
dorf, Lieut. v. Dresden, Martini, Just.-Commis. v. Posen, v. Leers,  
Kammerherr, u. Gem., u. Alles Dränthahn, Paul u. Uffhausen, v.  
Schwerin.

**Hotel de Bologne:** Hr. Schulze nebst Familie v. Nordhausen,  
und Güttscha, Kfm. v. Paundorf.

**Hotel de Sage:** Hr. Baron v. Nicotmorow, russ Kammer-  
junker, nebst Gem., v. Petersburg, Kaufm. Göhring nebst Gem., von  
Wien, und Dupre, Propriet. v. Paris.

**Goldnes Horn:** Hr. Tillmann, Stehebridt, Klaarsan, v. Har-  
tern, Begemann, Willmann, Noldede, Wittke, Strohmänn, Ihmels,  
Pohlus und Kells, Stud. v. Halle, Wenka, Kfm. v. Götten, Am-  
sander, Kfm. v. Dessau.

**Großer Blumenberg:** Hr. Ger.-Dir. Lorenz nebst Fam., von  
Meuselwitz, Müller, Kfm. v. Hamburg, Mad. Ferrario nebst Familie,  
v. Dresden, Prof. D. Wagner nebst Fam., u. Prof. D. Walther n.  
Gem., v. Göttingen.

**Goldner Elephant:** Alles G., A. u. A. Bretschneider von  
Erfurt.

**Goldner Hut:** Hr. Lauterich u. Schmidt, Kst., Kötter, Dekon.  
u. Parion, Ger.-Dir. v. Dresden, Rauch, Oberförster v. Schönberg,  
u. Rößler, Kfm. v. Altenburg.

**Grünes Schild:** Hr. v. Franz, Stud. v. Tharandt, Dr. jur.  
Hoffmann nebst Gem., Fr. D. Erbicus, u. Mad. Scheller, v. Ru-  
dolphstadt, Scheller, Buchh. v. Köthlitz.

**Palmbaum:** Hr. Mathias, Kfm., Herrmann, Part., u. Fohr-  
mann, Kfm. v. Magdeburg, Kfm. Schimmer nebst Gem., u. Biese,  
Kfm. v. Strehla, Mann, Amtm. von Hohenprießnitz, Frau Apoth.  
Janaich, v. Parby Sander u. Dettelbach, Stud., u. D. St. fer von  
Halle. Hr. Rasch, Ger.-Amtm. nebst Familie v. Dübau v. Hirschfeld,  
Partic. v. Schandau, v. Schröder, Rittergutsbes. v. Dettersfeld, von  
Kladisch, Baumstr. v. Eisleben, und Henne, Partic. von Magdeburg.

**Rheinischer Hof:** Ihre Durchl. die Herzogin von Oldenburg  
nebst Gefolge, Freifr. v. Scharnhorst, Hofrath, und Hr. v. Wisleben,  
Hofkammstr. v. Oldenburg, Thierfelder, Kfm. Annaberg, v. Gablenz,  
Officier v. Dresden, Steinsdorf, Kfm. v. Berlin, Schulz, Part. von  
Potsdam, Vogel, Sprachlehrer v. Annaberg, Adam, Kfm. v. Bilbao,  
Döbner, Det., u. v. Zeschwitz, v. Dresden.

**Stadt Berlin:** Hr. Basali, Kfm. v. Posen, Basali, Kfm. von  
Bicosoprano, Jahn, Kfm. von Berlin.

**Stadt Dresden:** Hr. Hennig, Mühlensbes. v. Lübschütz, Fehr-  
mann, Sutobes. v. Wildberg, u. Steuer-Einnehmer Mühlhausen nebst  
Gemahlin, von Döbeln.

**Stadt Hamburg:** Hr. Cerdo u. Serbelloni, Maler v. Rom u.  
Venedig, Heini, Stud. v. Berlin, Krüger, Lieut. v. Krodowo, Grube,  
Det. von Königsberg, Tuchmann, Proviant-Officier von Dresden,  
Hirsch, Kfm. von Magdeburg, Kunz und Sattler, Kst. von Chemnitz,  
und Jäger, Kfm. von Barmstedt.

**Stadt Rom:** Hr. Frischke, Insp. v. Prag, Rothburf, Kaufm.  
v. Aufsig, Frischke, Kfm. v. Neustadt, Zan, Part., Fr. v. Sidmorosko,  
u. Fr. v. Bünki, v. Berlin, Schweiger, Kaufm. v. Magdeburg, von  
Graurock, Lieut. v. Neße, Rittmstr. v. Neumann nebst Sohn, von  
Gerbshadt, Joel, Kfm. von Berlin, Mad. Philipsen nebst Familie, von  
Kopenhagen.

Dem. Müller, von Naumburg, 773, Amtsact. Grothe nebst Frau,  
von Thal, 1165, Richter, Stud. v. Laura, 1184, Friedrich, Apotheker  
von Markneukirchen, 998, Bollrath, Seifensiedermeister v. Chemnitz, 394,  
Senator Adv. Augustin nebst Gem. v. Stollberg, Melone, Demoselle  
Berger, v. Dresden, 861, Hesse, Dr. Med. v. Eisenburg, 146.

Druck und Verlag von C. Holz.